

konzepte und gesellschaftliche Identitätsbildung im Reflex der Literatur um Herzog Albrecht III. von Habsburg (1365–1395) (S. 449–470), analysiert aus der höfischen und nichthöfischen Literatur Verhaltenskonzepte und gegenseitige Abgrenzungsmuster. – Christian HESSE, Städtisch-bürgerliche Eliten am Hof. Die Einbindung der Residenzstadt in die fürstliche Herrschaft (S. 471–486), untersucht auf vergleichender Basis Möglichkeiten und vergleichsweise enge Grenzen bürgerlichen Zugangs zum Hof und seinen Ämtern. – Einem Grafenhof und seiner kleinen Residenzstadt widmet sich Marc von der HÖH, Stadt und Grafenhof in Stolberg/Harz im 15. Jahrhundert (S. 487–511), mit interessanten Ergebnissen und hohem Forschungspotential. – Andreas RANFT, Zusammenfassung (S. 513–522), beschließt den Band unter Formulierung von vier großen Forschungsfeldern, dem sozialen, wirtschaftlichen, politisch-administrativen und kulturellen. – Angefügt ist ein Verzeichnis der Autoren (S. 523–529). Der quantitative Schwerpunkt des Bandes liegt auf dem kulturgeschichtlich ausgerichteten zweiten Teil, wobei auffällt, daß die frühneuzeitlichen Beiträge klar dominieren. Dies mag der Quellsituation geschuldet sein, doch scheint hier noch ein großes Arbeitsfeld auf die Mittelalterforschung zu warten. Bedauerlich ist das Fehlen eines Registers, zumal sich der dickleibige Band mit seinen vielen Beispielen aus dem Zeitraum zwischen dem 12. und dem 17. Jh. keineswegs von alleine erschließt.

Ellen Widder

Jörg OBERSTE (Hg.), Repräsentationen der mittelalterlichen Stadt (Forum Mittelalter. Studien 4) Regensburg 2008, Schnell & Steiner, 279 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-7954-2101-4, EUR 27,90. – Der Band vereinigt die Beiträge einer interdisziplinär angelegten Tagung, die im November 2007 in Regensburg abgehalten wurde. Nach der Einführung von Jörg OBERSTE (S. 7–12) widmet sich Theresia HEIMERL, Zwischen Babylon und Jerusalem. Die Stadt als locus theologicus im Mittelalter (S. 13–24), den „Stadt-Paradigmen“ des Alten und Neuen Testaments mit den Polen Babylon und Jerusalem und verfolgt deren Wiederaufnahmen und Umformungen im MA. – Franziska WENZEL, hof, burc und stat. Identitätskonstruktionen und literarische Stadtentwürfe als Repräsentationen des Anderen (S. 25–43), untersucht Stadtbeschreibungen in der höfischen Literatur des MA und weist Identitätsentwürfe zwischen Idealität, Gewalt und Demut nach. – Hans-Jürgen BECKER, Defensor et patronus. Stadtheilige als Repräsentanten einer mittelalterlichen Stadt (S. 45–63), untersucht Bedeutung und Funktion des Kultes von Stadtheiligen in ma. Städten nördlich und südlich der Alpen und geht in diesem Zusammenhang auf den Stadtpatron als Repräsentanten des Gemeinwesens oder auf die Heiligenkulte im städtischen Alltag ein. – Jörg OBERSTE, Kommunebildung, politische Repräsentation und religiöse Praxis in Toulouse (S. 65–81), behandelt die Geschichte der Kommune Toulouse von ihren Anfängen (1119) bis in die ersten Jahrzehnte des 13. Jh. und beschreibt den Prozeß der Kommunebildung als „Wechselspiel zwischen Einwohnerschaft und Stadtherrn, in dessen Verlauf der letztere – zumeist aus wirtschaftlichen oder militärischen Notwendigkeiten – den wichtigsten städtischen Familien weitreichende Zugeständnisse im politischen Bereich machte“ (S. 75 f.). – Bruno KLEIN, Das Strassburger Münster als Ort kommunaler Repräsentation (S. 83–93), führt die „radikalen Planwechsel“ beim Bau des Strassburger Münsters (13. Jh.) auf die Auseinandersetzung